



Säuglinge verstehen

Tagung Früherkennung im Frühbereich
Netzwerk Frühbereich Basel-Stadt

1. Februar 2024

Arna Villiger

Marie Meierhofer Institut für das Kind

- Voraussetzungen für gelingende Entwicklung
- Prävention problematischer Entwicklungsverläufe

Wir setzen uns zugunsten von jungen Kindern sowie für seine Familie und sein weiteres Umfeld ein

Workshopleitung

Arna Villiger | M.A. Frühe Kindheit & CAS EPB | villiger@mmi.ch

«There is no such thing as a baby»

(Winnicott, 1984)

Säuglinge sind auf vertraute, verlässliche und verfügbare Bezugspersonen angewiesen, die ihre Bedürfnisse wahrnehmen und erfüllen.

(Simoni & Wustmann Seiler, 2016)

Elterliche Feinfühligkeit

Kindliche Signale und Kommunikation

wahrnehmen,

richtig interpretieren

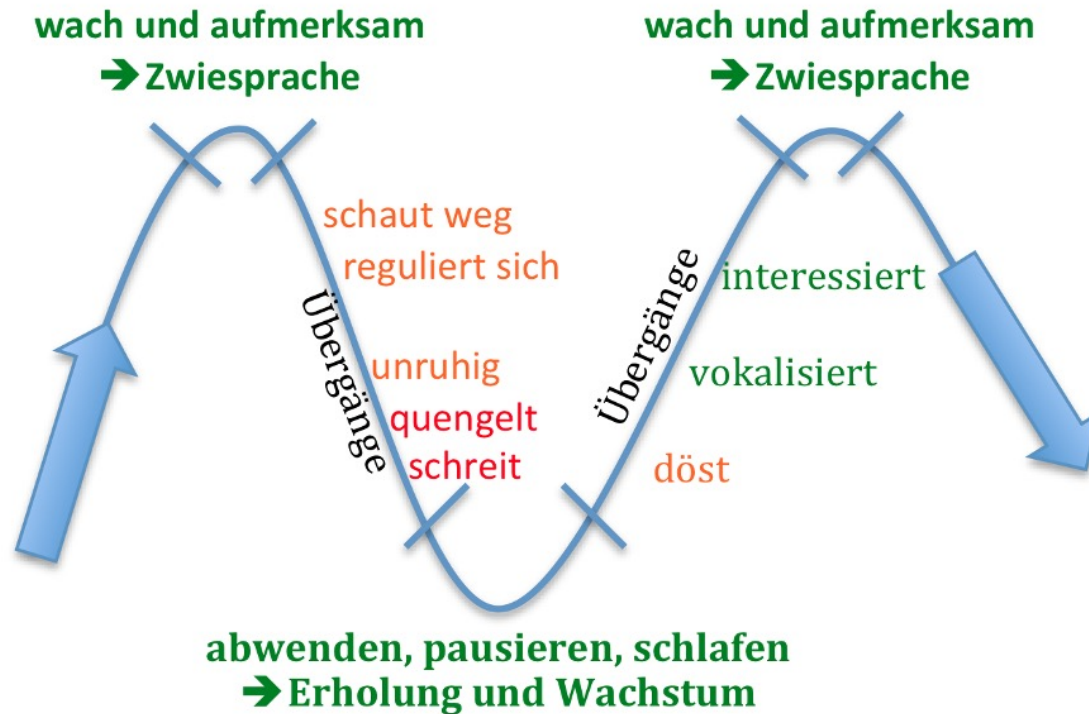
und darauf

prompt und angemessen reagieren.

(vgl. Ainsworth, Blehar, Waters & Wall, 1978)

Wechselnde Verhaltenszustände

(nach Brazelton und Cramer, 1994)

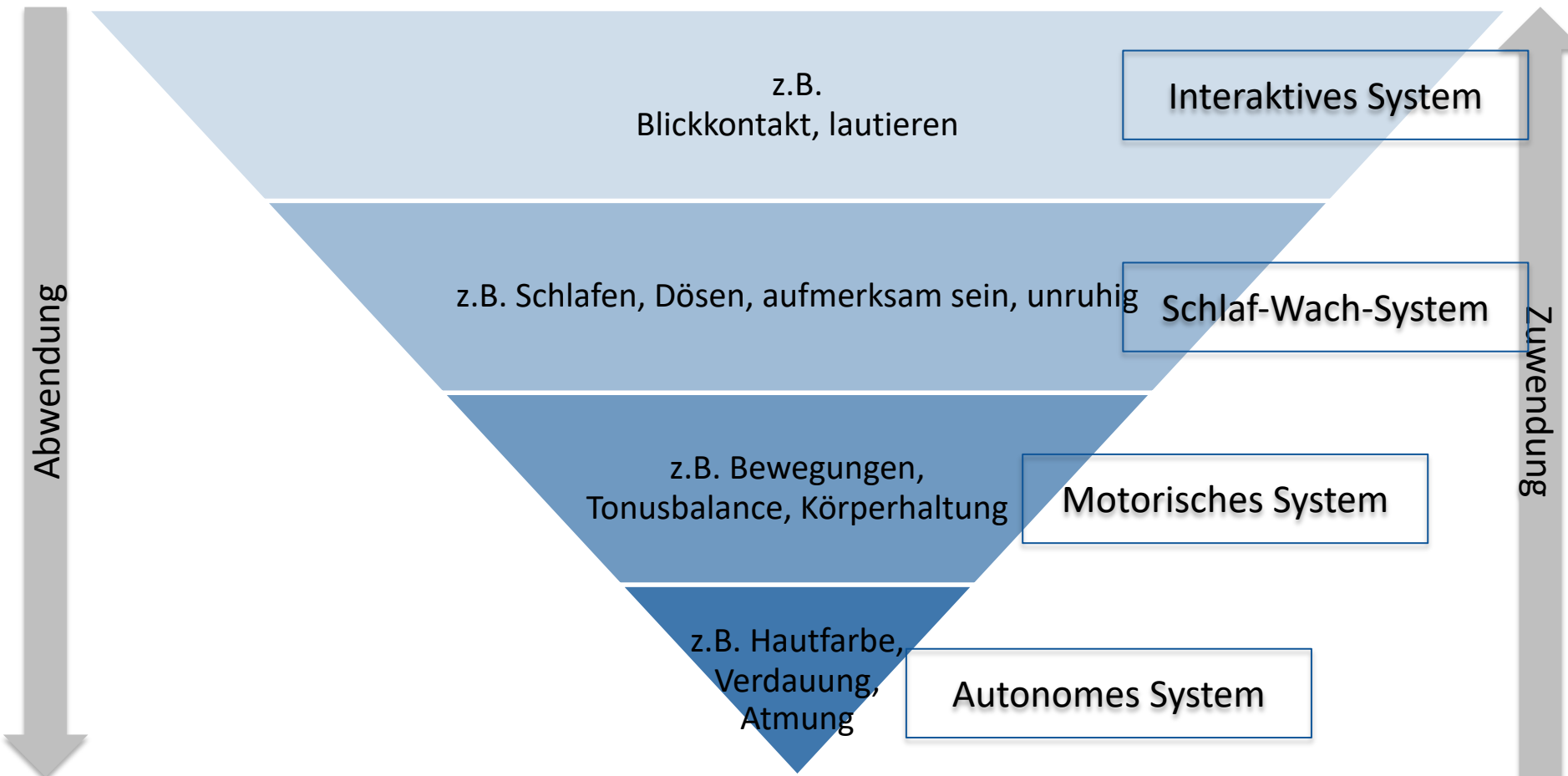


Kindliche Signale und Kommunikation

- Kommunikation ab Geburt
- Individuelle Reaktionen auf Situation
- Unterschiedlich gute Anpassung und Umgang mit Neuem

(vgl. Derksen & Lohmann, 2013)

Psychophysische Verhaltenssysteme



(Derksen & Lohmann (2013) nach Als, 1984 und Brazelton, 1994)

Selbstregulation

- Aufrechterhaltung eines **psychobiologischen Gleichgewichtes**
(Bertalanffy, 1968; Papousek, 1979)
- betrifft das Zusammenspiel von **aktivierenden und hemmenden Prozessen**
(Papousek, 2004)



<http://cdn.shopify.com/s/files/1/1402/7119/articles/Selbstregulation-Baby.jpg?v=1643384833>

Feinzeichen

- Feinzeichen zeigen an, in welchem Zustand sich das Kind vermutlich gerade befindet:
Offenheit | Selbstregulation | Belastung / Abwendung
- Zeigen sich im körperlichen und emotionalen Verhalten des Kindes
- Überfordern Reize den Säugling auf einem bestimmten Verhaltenssystem, so versucht er sich zuerst auf dem darunterliegenden System wieder zu stabilisieren. Gelingt dies bei anhaltender Stresseinwirkung nicht, ist das nächste System betroffen.

Feinzeichen der Selbstregulation

Sicherheit finden...	leichte Selbsthilfe kleine Absicherung	mittlere Selbsthilfe intensive Absicherung / Pause	intensive Pause, massives Haltsuchen
.... sich selbst zusammen nehmen, Ruhepausen finden	Hand an den Kopf / Körper / Mund legen Mit der Hand abstützen	Hände zusammen führen An der Hand nuckeln Füsse zusammen legen Mit Fuss abstützen Den Fuss festhalten	Beine an den Körper anziehen Sich strecken / sich räkeln wippen / schaukeln sich einkuscheln sich streicheln
....mit Hilfe eines Gegenstandes	Sich an einen Gegenstand anlehnen	Gegenstand festhalten Gegenstand in den Mund nehmen	
.... mit Hilfe einer Person	Sich an eine Person anlehnen	Person festhalten	Aktiv Körperkontakt herstellen

Feinzeichen der Offenheit und Belastung

Verhaltenssysteme	offen	belastet (instabil)
Interaktives System	interessiert, ansprechbar , aufmerksam für akustische Reize, vokalisiert ggf., Blickkontakt	Blickvermeidung, Unruhe, zurückgezogen oder „überwach“,
System der Schlaf-Wach-Zustände	Klare Wachheit , fängt kleine und grössere Veränderungen ab, kann sich selbst beruhigen	Brüchige, emotionale Balance; Wechsel zwischen dösen, starren, quengeln, schreien
Motorisches System	normaler Tonus, koordinierte Bewegungsabläufe	Starke Anspannung oder Schläffheit / wechselnder Tonus , unkoordinierte Bewegungen, zittern, Finger spreizen / Faust, Überstrecken, diffuse motorische Aktivität
Autonomes System	gleichmässige Atmung rosige Haut	Unregelmässige Atmung Marmorierete, rötliche, blasse Haut, grimassieren, würgen, spucken

Kurse

CAS Entwicklungspsychologische Beratung

für Ärzt:innen, Hebammen, FaBeK, Psycholog:innen etc.



Säuglinge lesen und professionell betreuen

für Fachpersonen in der Betreuung von Säuglingen und Kleinstkindern in institutionellen familienergänzenden Angeboten der frühkindlichen Bildung-, Betreuung und Erziehung



Literatur

Bertalanffy, L. (1968). General system theory. Foundations, Development, Applications. New York: George Braziller Inc.

Derksen, B. & Lohmann, S. (2013). Baby-Lesen. Die Signale des Säuglings sehen und verstehen. Stuttgart: Hippokrates Verlag.

Papousek H, Papousek M (1979) The infant's fundamental adaptive response system in social interaction. In: Thoman EB (ed) Origins of the infant's social responsiveness. Erlbaum, Hillsdale, pp 175-208.

Papousek, M. (2004). Regulationsstörungen der frühen Kindheit: Klinische Evidenz für ein neues diagnostisches Konzept. In: Papousek, M., Schieche, M. Wurmser, H. (Hrsg.). Regulationsstörungen der frühen Kindheit. Frühe Risiken und Hilfen im Entwicklungskontext der Eltern-Kind-Beziehungen. Bern: Hans Huber Verlag.

Winnicott (1984). The Maturation Process and the Facilitating Environment. London: Routledge.

Wustmann Seiler, C. & Simoni, H. (2016). Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz.

Erarbeitet vom Marie Meierhofer Institut für das Kind, erstellt im Auftrag der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz. Zürich.